

## Niederschrift

### zur 64. Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 26.03.2014	18:00- 19:55 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

#### **Anwesenheit**

##### **Vorsitz**

Gerold Sachse

##### **Fraktion DIE LINKE.**

Rene Benz , Monika Fiedler , Maria Meinl

##### **CDU-Fraktion**

Uwe Koch , Jürgen Teichmann Vertretung für Wolfgang Petenati

##### **SPD-Fraktion**

Elisabeth Alter , Roland Schulze , Elke Wagner

##### **FDP-Fraktion**

Heiner Buzziol bis 19.40 Uhr, Lothar Hoffrichter

##### **Bündnis 90/Die Grünen**

Peter-Frank Apitz Vertretung für Jens-Olaf Zänker ab 19.30 Uhr, Jens-Olaf Zänker bis 19.30 Uhr

##### **Bürgermeister**

Hans-Ulrich Hengst

##### **Verwaltung**

Andrea Arnold , Dr. Eckhard Fehse , Anke Marggraf , Jürgen Roch , Christfried Tschepe

##### **Abwesend**

##### **FDP-Fraktion**

Reinhard Ksink

##### **Gäste**

Karin Lehmann, BSG Pneumant, Bernhard Schwiete, MOZ, Christian Dippe

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden recht herzlich.

#### **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt. Es sind 12 Hauptausschussmitglieder und der Bürgermeister zur heutigen Sitzung anwesend. Der Hauptausschuss ist beschlussfähig.

### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

**Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **TOP 4 Bestätigung der Niederschrift vom 19.2.2014**

**Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0**

### **TOP 5 Informationen des Vorsitzenden**

Zur heutigen Sitzung liegen seitens des Vorsitzenden keine Informationen vor.

### **TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

#### **TOP 6.1 Richtlinie zur Förderung der Kultur in der Stadt Fürstenwalde/Spree 5/652**

Dr. Fehse merkt an, dass die Änderungswünsche des Fachausschusses eingearbeitet wurden. Die Änderungen lauten wie folgt:

- Streichung BürgerInnen und Ergänzung durch **EinwohnerInnen**
- Pkt. 2.4 Maßnahmen, die **Barrierefreiheit** glaubhaft machen, werden vorrangig gefördert
- Pkt. 2.5 ...wenn zuvor Zuschussmöglichkeiten durch **Dritte** geprüft....

Abg. Wagner stellt den **Antrag**, den Pkt. 2.3 (4), der sinngemäß auch in der Sportförderrichtlinie gestrichen wurde, auch in der Kulturförderrichtlinie zu streichen.

Nach eingehender Diskussion weist der Vorsitzende daraufhin, dass der Punkt 2.3 (4) in der Kulturförderrichtlinie bestehen bleiben kann, da, im Unterschied zur Sportförderrichtlinie, im Pkt. 4 ausdrücklich geregelt ist, dass die Stadt Maßnahmen, die ausschließlich kommerziell ausgerichtet sind, nicht fördert.

Der Vorsitzende bittet um **Abstimmung** über den Antrag der **Abg. Wagner**.

**Zustimmung Ja 2 Nein 8 Enthaltung 3 Befangen 0 (abgelehnt)**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage der Beratungsdrucksache beiliegende „Richtlinie zur Förderung der Kultur in der Stadt Fürstenwalde/Spree.“

**Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

#### **TOP 6.2 Richtlinie zur Förderung des Sports in der Stadt Fürstenwalde/Spree 5/653**

Zu dieser Beratungsdrucksache bemerkt der Vorsitzende dass die vom Kultur- und Sozialausschuss vorgeschlagenen Änderungen wie zur Kulturförderrichtlinie ebenfalls eingearbeitet wurden, nur mit dem Unterschied, dass der Satz „...wenn zuvor Zuschussmöglichkeiten **durch Dritte** geprüft und bei Möglichkeit in Anspruch ...“ , dass hier der Punkt 2.3, Abs. 2, gestrichen wird.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage der Beratungsdrucksache beiliegende „Richtlinie zur Förderung des Sports in der Stadt Fürstenwalde/Spree.“

**Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **TOP 6.3 Diskussion zum Haushaltsplan 2014**

**Dr. Fehse** hat für diesen Tagesordnungspunkt eine Powerpointpräsentation vorbereitet.

Er geht zunächst auf den **Gesamtergebnisplan** ein. Die Erträge belaufen sich auf 51.392.100 € und die Aufwendungen auf 48.716.300 €. Das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt somit 2.675.800 €. Das ordentliche Jahresergebnis beträgt 760.800 €. Dies ist eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem Jahr 2013.

Im **Gesamtfinanzplan** belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 47.488.800 € und die Auszahlungen auf rd. 45,0 Mio€. Die Differenz beträgt 2,5 Mio€. Die Einzahlungen für Investitionen belaufen sich auf 4.536.800 € und die Auszahlungen auf 6.658.800 Mio€. Der Saldo für Investitionen beträgt -2.149.000 €.

Neu in diesem Jahr sind die Veränderungen im § 5 der Haushaltssatzung.

—Grenzen für den Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung sind von einem Fehlbetrag von 1,0 Mio€ auf nun 3% der Gesamterträge oder Einzahlungen des laufenden Haushaltsjahres variabel gestaltet worden, bei zusätzlichen Einzelaufwendungen von 150.000 € auf nun 1%.

—Information der STVV am 30.6. und 31.12. über vom Kämmerer genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen.

**Abg. Sachse** bemerkt, dass es dazu noch Diskussionsbedarf in seiner Fraktion geben wird.

Weiterhin geht der Kämmerer auf die Entwicklung der Gewerbesteuereinzahlungen, Entwicklung der Steuereinnahmen und der Finanzausweisungen zu den Umlagen (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage) ein.

*Weitere Informationen sind der Präsentation zu entnehmen, die Bestandteil dieser Niederschrift ist.*

*Die Diskussion zum Haushalt 2014 wird eröffnet.*

**Abg. Zänker** bittet um die Beantwortung, wie der Preis für den Rasentraktor für die Sonnengrundschule zustande kommt; gleiches gilt für den Matschtisch in der Kita Kunterbunt.

**Dr. Fehse** sagt eine schriftliche Beantwortung der Fragen zu.

**Abg. Sachse** hinterfragt zum Kassenkredit, warum dieser heruntergefahren werden muss.

**Dr. Fehse** antwortet, weil nicht davon auszugehen ist, dass auf Dauer dieser günstige Zinssatz angeboten wird und die Stadt auch nach Gemeindehaushaltsverordnung verpflichtet ist, diesen Kassenkredit nur für temporäre Zwischenfinanzierungsnöte einzusetzen. Der Kassenkredit ist kein dauerhaftes Finanzierungsinstrument.

**Abg. Wagner** rät dringend davon ab, die Fontane Grundschule zu einer Inklusionsschule umzubauen.

**Abg. Alter** zur Gestaltung des Marktplatzes

Um das Ambiente des Marktplatzes zu verschönern regt sie an, große mobile Kübelpflanzen aufzustellen.

**Der Bürgermeister** antwortet, dass der Stadt ein Angebot von einer holländischen Firma für verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten auf und um den Markt vor liegt. Zurzeit wird geprüft, inwieweit die Installation von Blumenampeln an den städtischen Lampen und das Aufstellen von Blumenpyramiden vor dem Rathaus möglich sind.

**Abg. Sachse** möchte wissen, wo die Mieten und Pachten für das Alte Rathaus (Festsaal) gebucht werden und ob die Brauerei Pacht bezahlt.

**Der Bürgermeister** sagt, dass es noch keine endgültige Vertragsgestaltung mit dem Betreiber der Brauerei gibt. Die Wohnungswirtschaft GmbH, als Verwalter des Objektes, hat aber bereits einen entsprechenden Mietvertragsentwurf vorbereitet, so dass davon auszugehen ist, dass dieser in den nächsten Tagen unterzeichnet werden kann.

**Abg. Schulze** hinterfragt zur Anlage 4 – Freiwillige Leistungen

Warum wurde der Zuschuss für die Städtische Galerie gekürzt?

**Frau Arnold** informiert, dass die Art der Förderung verändert wurde. Genau wie im Bürgerhaus wird die Benutzung des Festsaales im Alten Rathaus veranstaltungsbezogen bezuschusst und nicht mehr über den jährlichen Zuschuss für die Galerie.

**Abg. Sachse** geht auf den Kapitalzuschuss in Höhe von 598.000 € für städtische Gesellschaften und Eigenbetriebe ein und möchte wissen, warum diese Summe im Haushaltsplan als Abschreibungen auf Finanzanlagen gebucht ist.

**Herr Hengst** antwortet, dies stellt eigentlich einen Verlustausgleich dar, der besteuert werden müsste, aber da er als Kapitalzuschuss dargestellt wird, ist er für den Eigenbetrieb steuerfrei.

**Dr. Fehse** beantwortet die Frage des **Abg. Zänker** zum Frühlingsfest; hier insbesondere die Nutzung des Friesenstadions für das Konzert. Es wird befürchtet, dass der Rasen in Mitleidenschaft gezogen wird.

**Dr. Fehse** sagt, die einzige Belastung könnte durch den Aufbau der Bühne entstehen.

**Abg. Apitz** kann dem Haushaltsentwurf in dieser Runde nicht zustimmen, weil in einem kleinen wichtigen Detail die Aussage von Dr. Fehse nicht stimmt, dass Zuschüsse für kulturelle Vereine nicht weniger geworden sind.

**Dr. Fehse** sagt zu, die Ansätze mit Herrn Frank Diedrich noch einmal zu überprüfen.

**Abg. Sachse zu Einnahmeerhöhungen z.B. im Ordnungsamt**

Er geht auf die Stadtordnung näher ein (Sauberkeit der Bürgersteige, Hundedreck, Salzstreuen im Winter etc.). Dort sollte der Kontrolldruck in Zusammenarbeit mit dem Außendienst erhöht werden. Er stellt weiterhin fest, dass seit 2007 die Hundesteuer, insbesondere auch für Zweit- und Dritthunde, in Fürstenwalde nicht verändert wurde. Hier besteht aus seiner Sicht dringender Handlungsbedarf.

**Bürgermeister Hengst** sagt dazu, dass es zwei Steuerarten im kommunalen Abgabebereich gibt, die nicht geschaffen worden sind, um Einnahmen zu generieren, sondern die eine reine Ordnungssteuer darstellen; dies sind die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer. Mit diesen Steuerarten soll reguliert werden, dass bestimmte Entwicklungen nicht Überhand nehmen. Wenn Fehlentwicklungen festgestellt werden, kann man eingreifen, so wie dies bereits bei der Vergnügungssteuer geschehen ist. Über eine Erhöhung der Hundesteuer kann man reden.

**Abg. Alter** hinterfragt, wie viele Gelder überhaupt durch Ordnungswidrigkeiten eingenommen wurden. Sie stellt fest, dass sich das Stadtbild (weggeworfene Zigarettenkippen, Hundekot etc.) kaum verändert hat. Hier müsste das Ordnungsamt mehr kontrollieren und die Bürger zur Verantwortung ziehen. In anderen Städten wird dies bereits praktiziert.

**Herr Hengst** bemerkt dazu, dass alle Städte die gleichen Probleme damit haben und der Aufwand viel zu groß ist. Hier muss sich das Bewusstsein der Hundehalter und der Bevölkerung verändern.

**Der Fehse** ergänzt zur Höhe der Bußgelder, dass die Summe, die im letzten Jahr im Plan eingestellt, im Ist nicht erreicht wurde.

## **TOP 7 Informationen der Verwaltung**

Seitens der Verwaltung gibt es keine Informationen im öffentlichen Teil der Sitzung.

## **TOP 8      Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

**Abg. Fiedler** regt an, den Durchgang zum Quartierspark von der Domstraße, in dem sich das ehemalige Museum befand, wieder zu öffnen.

**Der Bürgermeister** sagt hierzu, dass dies keine öffentliche Verkehrswegung ist und hierzu Kontakt mit den Eigentümern aufgenommen werden muss.

## **TOP 9      Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt um 19.55 Uhr die öffentliche Sitzung und bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Gerold Sachse  
Vorsitzender

Anke Marggraf  
Schriftführerin